

33. *Caustoloma flavicaria* Hb.

Die Eier wurden am 15. August in Klümpchen abgelegt. Sie sind oblong, glatt, glänzend, hellgelb, am 21. lebhaft ockergelb, nachmittags zuerst schmutziggelb, dann schmutziggrün und schließlich grau, tags darauf schlüpften die Räumchen; sie waren hellgrau, erste Leibesringe, vier Querbinden am Rücken und Zeichnung am Afterstück schwarz, Kopf rotbraun.

34. *Gnophos obscuraria* Hb.

Eiablage am 28. August. Ei unregelmäßig oblong, etwa doppelt so lang wie breit, mit zahlreichen tiefen Längsfurchen, welche durch kurze Quersfurchen miteinander verbunden sind; es entstehen derart zwischen den Längsfurchen in Reihen geordnete Erhebungen. Oberfläche glänzend; gelblichgrün, am folgenden Tage zitrongelb, am 23. hellziegelrot, am 1. September bräunlichrot, am 2. dunkelgrünlichgrau, später grauviolett, metallisch glänzend; am 3. September abends schlüpften die Räumchen.

Ferd. Fuchs sagt in der Entomolog. Zeitschrift XX. Nr. 11 von den *Gnophos*-Eiern im allgemeinen nur, daß sie gelblich, später rot sind; Form und sonstige Merkmale werden nicht angegeben.

35. *Phasiane clathrata* L.

Siehe auch Kranchers Jahrbuch 1910 pag. 135.

Am 16. Juni wurden die Eier gelblichgrün mit dunkelgrünen Flecken, am 17. waren sie bereits dunkelgrau; über Nacht schlüpften die Räumchen.

36. *Scoria lineata* Sc.

Eiablage am 9. Juni. Das Ei ist gegen 2 mm lang, nahezu $\frac{3}{4}$ mm breit, glatt, glänzend, ungefähr zylindrisch, an beiden Enden etwas abgerundet, die Seiten oft etwas abgeflacht. Die Eier wurden an Grashalme, immer einige mit der Schmalseite aneinanderstoßend, angeheftet. Die Farbe war am 12. Juni rostgelb, am 19. schmutzig rotbraun; die Räumchen schlüpften am 21. Juni. Sie waren gelb mit rostbraunem Querstreifen am Rücken und bräunlichgelbem Kopfe.

37. *Spilosoma mendica* Cl.

Die Beschreibung im Spuler: rund, weißlichgelb, ist etwas zu knapp.

Die Eiablage erzielte ich am 23. Mai 1909. Das Ei ist kugelig, glänzend, blaß gelblichweiß, vor dem Schlüpfen grau.

Die Räumchen schlüpften am 31. Mai. Sie sind 3 mm lang, weiß mit winzigen schwarzen Punktwarzen, von welchen dunkle lange Haare ausgehen; der Kopf ist bräunlich, das Afterstück dunkel. Am folgenden Tage werden sie blaßgrau; sie nehmen *Plantago major* an und gedeihen wie ihre nächsten Verwandten ohne besondere Pflege ganz vortrefflich. Am 6. Juni haben sie die erste Häutung überstanden. Die Grundfarbe ist jetzt gelb mit überall (besonders am Rücken) stark durchschlagendem Grün, sonst ziemlich unverändert. Am 13. Juni wird die zweite Häutung beendet. Die Grundfarbe ist jetzt mehr graugrün, am vorletzten Leibesringe sind zwei deutliche gelbe Flecke sichtbar; die Raupen haben lange dunkle und kurze weißliche Haare; Kopf und Füße sind honiggelb. Erst nach der dritten Häutung wird der Pelz rotbraun. Die sonstige Beschreibung erlasse ich mir, da sie in Spulers Schmetterlingswerk richtig angeführt ist.

Die Verpuppung begann am 30. Juni.

38. *Cybosia mesomella* L.

Eiablage am 15. Juli 1909. Das Ei hat die Form einer größeren Kugelhälfte; an der flach eingesunkenen Anheftungsstelle ist es gerunzelt, sonst glatt, stark glänzend, blaßgelb, vor dem Schlüpfen schmutzig braungelb.

Die Eier werden in Anzahl nebeneinander abgelegt.

39. *Pyralis farinalis* L.

Eiablage (zwei Stück) am 30. Juni. Form oval (Hühnerei) mit winzigen Grübchen bedeckt, mattglänzend, bleich gelblichbraun, am Scheitel einige unsymmetrische braune Linien. Die Farbe dunkelt allmählich nach und ist am 16. Juli überwiegend ockerfarben.

40. *Euxanthis hamana* L.

Die Eier wurden am 13. Juni in Klümpchen abgelegt. Sie sind nahezu kugelig, glänzend, blaß grünlichgelb.

41. *Alucita pentadactyla* L.

Drei Eier wurden am 29. Juni abgelegt. Sie sind rundlich, schwach oval, seitlich abgeflacht, ganz blaßgrün, später hellgrün. Die Räumchen schlüpften am 7. Juli, sie waren weißlich mit gelblichem Kopfe und weißbehaart.

Anhangsweise erwähne ich noch, daß Herr Dr. August Gramann in Elgg bei Zürich am 2. Juli 1909 ein (albinotisches) *Melitaea dictynna* Esp. ♀ erbeutete, dessen schwarze Zeichnung beiderseits normal ist, während die Grundfarbe oberseits ganz gelblichweiß, unterseits hellbräunlichgelb ist.

Da sich für diese interessante Form ein Name empfehlen dürfte, so schlage ich vor, sie ab. *albida* zu benennen.

Der Finder hat mir das Tier freundlichst übermittelt, es befindet sich demnach in meiner Sammlung und ist unverkäuflich.

Einige Zucht- und Sammelergebnisse des letzten Sommers.

— Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S. —

In Tirol fanden sich an *Celtis australis* häufig Raupen und Puppen von *Libythea celtis* vor, von denen die Puppen mitgenommen wurden. Schon nach einigen Wochen schlüpften mancherlei Schmarotzer aus, aber kein Schmetterling erschien. Zu verzeichnen sind: *Theronia flavicans* Fbr., der gelbe Pimplarier, eine große *Cryptus*-Art mit einfarbig rotem Hinterleibe, schwarzem Kopf und Brustkasten, roten Beinen und weißgeringelten Fühlern. Der *Cryptus* gehört zur Gruppe der *seticornis*, ist aber neu und mag vorläufig *Cr. libytheae* heißen. Aus einer Puppe kam der hübsche *Chalcis erythromerus* Duf. heraus, alle drei nur immer einzeln. Ein echter *Ichneumon* mit zwei charakteristischen roten Hinterleibsbinden und roten Fühlern, von gedrungener Gestalt, ist leider mit unentwickelten Flügeln geschlüpft, so daß eine genaue Artbestimmung nicht möglich ist. In großer Menge hingen die unverkennbaren Puppen von *P. crataegi* an Mauern, Steinen, Staketen und Zweigen. Auch sie entließen keine Schmetterlinge, wohl aber in Menge Schmarotzer schon in den Papierhüllen während der Reise und noch mehr zu Hause in den Zuchtbehältern. Ein *Cryptus*, ähnlich dem vorhergehenden, aber größer, erschien; mehrere große *Chalcis femorata* Dlm., eine *Leucospis dorsigera* Fbr. schlüpften immer einzeln, dagegen in Massen gleichzeitig *Glypho-*

merus stigma Fbr., *Monodontomerus obscurus* Fst., *Pteromalus Bouchéanus* Ratbg., *Microgaster* in mehreren Arten, aber auch eine auffallend große Art *Pteromalus*, die noch der Bestimmung harrt und auch die Puppen von *Libythea* bewohnt. *Eurytoma rosae* Ns. und *verticillata* Ill. waren ebenfalls, wenn auch vereinzelte Gäste.

Die Blattwespe *Hytotoma berberidis* Schrk. findet sich in Tirol alle Jahre sehr häufig vor und ist, meistens in den Morgenstunden schwärmend, an den Berberitzensträuchern anzutreffen, zugleich mit ihrem Schmarotzer, der Braconide *Proterops nigripennis* Wesm., der auch den eingesammelten Puppen zahlreich entschlüpfte. Neu ist aber das Vorkommen eines *Microgaster* als Schmarotzer. Die Afterraupen waren angestochen, verharreten einige Zeit in Ruhe, um dann die kleinen Wespenlarven zu entlassen, welche ein sehr lockeres, watteähnliches, schwefelgelbes Gespinnst anfertigen, welches neben dem Raupenballe noch mehrere Blätter umschließt. Die Zahl der *Microgaster* übersteigt selten ein Dutzend, sie sind *glomeratus* ähnlich, aber neu, als *M. berberidis* vorläufig benannt. Ein kleiner *Pezomachus quaesitorius* Fst. ist Schmarotzer-Schmarotzer.

In bedenklicher Menge treten in der Umgegend von Naumburg schon mehrere Jahre die Kohlweißlinge auf, deren Puppen haufenweise von Wänden abgesucht und eingetragen wurden und welche eine große Menge Schmarotzer ausschlüpfen ließen. Kleine Stücke von *Ichneumon bettator*, *Pimpla examiner* F. und *planata*, *Cryptus aëreus* und *hostilis* Gr., *Hemiteles fulvipes* Gr., *socialis*, *tristator*, *pulchellus* und mehrere kleine, noch unbestimmte Arten. Einige Schmarotzer sind die gleichen wie bei *crataegi*: *Pimpla rufata* Om., *varicornis*, *instigator* F. und *oculatoria* F., *Pezomachus agilis* Gr., *fasciatus*, *transfuga*, *impotens*, *Microgaster glomeratus*, *fulvipes*, *jucundus*, *rubripes*, deren Puppengespinste händeweis eingesammelt werden konnten.

Weniger häufig zeigten sich die angestochenen Raupen mehrerer *Acronycta*, wie *rumicis* mit *Paniscus testaceus* Gr. in kleinen Stücken, *Mesochorus semirufus*, *brevipetiolatus*, *pictilis* und einigen unbeschriebenen, den unvermeidlichen *Pimpla examiner* F., *Microgaster congestus*, *rugulosus*, *subcompletus* Ns., *fulvipes*, *Hemiteles socialis* und *Pteromalus puparum* L. *Nemeophila plantaginis* kam vereinzelt vor und entließ: *Microgaster callidus*, aus nur haselnußgroßen Puppenballen 17 Stück mit *Pezomachus agilis* und *Pteromalus puparum* L.

Sehr zahlreich konnten allerlei Gallen von Rosen eingesammelt werden, welche schon vom Januar ab ihre Bewohner nebst vielen Schmarotzern zur Entwicklung brachten und an anderer Stelle genauer beschrieben werden sollen.

Anfangs August traf ich an Verbasumstauden Gallen an, indem die Knospen und jungen Früchte zu Kirsch kern- bis Kirschengröße aufgetrieben waren. Es konnten davon große Bündel Zweige nach Hause getragen und zur Entwicklung gebracht werden, welche schon nach wenigen Tagen ihre Erzeuger und Schmarotzer in Menge ausschlüpfen ließen. Die Vermutung, daß Käfer die Gallen hervorgebracht hatten, erfüllte sich nicht, denn nur 3 *Gymnetron* fanden sich im Zuchtkasten vor, dagegen sehr viele Gallmücken, *Asphondylia verbasci* Frfld., die größte Art unter der Gattung. Die Puppen werden beim Ausschlüpfen

mit nach außen gebracht; die Mücken sind sehr lebhaft und blieben gegen 6 Tage lebend. Von Schmarotzern kamen am meisten vor *Glyphomerus stigma*, meistens zu mehreren und aus einer Galle und in verschiedenen Größen, denen sich nur ein *Monodontomerus aëneus*, 2 *Pachychyrus quadrum*, ein auffallend großer *Pteromalus incrassatus* und *bicaliginosus* gegenüber den Dutzenden jener zugesellten. *Pteromalus puparum* L. war natürlich stark vertreten, ebenso *Torymus auratus* Frc. Von *Ptatygaster* Latr., *Sactogaster* Först. und *Goniozus* Först. waren dagegen auch nur einzelne Tierchen zu erhalten. *Eurytoma rosae*, ein Schmarotzer in vielen echten Gallen, fehlte auch in diesen nicht.

In der Umgebung Naumburgs ist ein Tierchen schon lange unter dem Namen der Weinbergsmilbe gefürchtet, aber niemand konnte bezeichnende Rechenhaft ablegen. *Thrips*, der in manchen Jahren in unleidlicher Menge auftrat und empfindliches Jucken hervorbrachte, wurde damit verwechselt, während andererseits kleine rote Pünktchen als Plagegeister gekennzeichnet wurden. Sie wurde schon unter dem Namen *Leptus auctumnalis* in den Büchern erwähnt, aber die eigentliche Zugehörigkeit war noch immer zweifelhaft, wenn auch öfter richtig geahnt.

Ich hatte während des Sommers, besonders im Mai, Juli und September, Gelegenheit, das Tierchen zu beobachten und seine Entwicklung kennen zu lernen. Anfangs findet es sich als rotes, kugelförmiges Knötchen schmarotzend an Weberknechten, *Phalangium opilio* und anderen Arten, echten Spinnen, weichen, nackten Schmetterlingsraupen und an Schmetterlingen, besonders in der Augen- und Rüsselgegend vor, wo es sich tief eingräbt. Später wird es frei, anstatt der kurzen Beinstummel treten 6 deutlich bekrallte, längere Beine auf, und in diesem Entwicklungsstande von Mohnkorngröße hält es sich auf Blättern, besonders Ahorn, Kirschen und anderen Obstbäumen, *Spiraea*-Arten u. dergl. auf. Jetzt sind sie sehr lebhaft, laufen ebenso schnell vor-, rück- und seitwärts, lassen sich bei der geringsten Bewegung von den Blättern fallen und setzen sich auf die Haut der Menschen, wo sie sich festsaugen und augenblicklich ein unangenehmes Jucken verursachen, besonders, wenn sie unter die Kleidung gekrochen sind. Manche Leute werden so sehr heimgesucht, daß sie während der Monate Juli und August nicht wagen, unter Bäumen in Gärten zu sitzen.

Ich habe allerlei Versuche angestellt, die Milben auf die Haut gesetzt und in den Bart, ohne eine andere Empfindung zu merken, als ein leises Krabbeln, wobei jedoch zu bemerken ist, daß ich gegen Wespen-, Bienen- und Ameisenstiche gänzlich unempfindlich bin, auch selten gestochen werde. Von jetzt ab wachsen die Milben schnell heran, indem sie bald 8 Beine erhalten, sich hauptsächlich von Blattläusen ernähren und bald ihre Grenze von 3 mm Größe erreichen, wobei aber noch bis in warme Oktobertage hinein alle Entwicklungsstufen und Größen vorhanden sind, bis sie in der Erde oder unter Laub kriechen, wo man sie im Frühjahr beim Umgraben des Bodens findet. Hier nähren sie sich von den kleinen Lebewesen, sind auch für die Menschen von jetzt ab völlig harmlos und als rote Erd- oder Sammetmilbe, *Trombidum holosericeum* überall häufig und allbekannt.

1. Beilage zu No. 43. 3. Jahrgang.

Eine verwandte Art, *Tr. pictorum*, in Südafrika lebend, erreicht die Größe von 1 cm und soll nach den Berichterstatern dieselbe Lebensweise haben. Ihre Farbe ist ebenso lebhaft rot und ihre Gestalt genau die gleiche, wie die der einheimischen, nur im vergrößerten Maßstabe. Sie kommt nicht selten in die Sammlungen von dort her.

Ungemein reich war die Ausbeute in den letzten warmen September- und Oktobertagen, die für die vielfach ungünstigen Sommertage entschädigten. Es wurden an Ahorn, Ulmen und besonders wildwachsenden Kirschensträuchern, die stark von Blattläusen heimgesucht waren, eine Menge kleiner Pteromalinen, Chalcidier und Proctotrupidier mit dem Netze geschöpft, unter denen manche nicht häufige und möglicherweise unbekannte Arten sich befinden. Besonders erfreulich war der Fang von *Pezomachus*, von denen fast 50 Stück erhalten wurden. Vertreten sind die Arten: *transjuga*, *fasciata*, *agilis*, *pulicarius*, *instabilis*, *jurax*, *inermis*, *vigil*, *lucidalus*, *protabrans* und mehrere nicht bestimmbar.

(Schluß folgt.)

Briefkasten.

An Cavillator in W. — Freundl. Dank für Einsendung des Ausschnittes, ich hatte das Referat

schon gelesen, es hat auch mich stark erheitert. Also: Referent gez. F. K. erzählt, daß Dr. G. die „var.“ *italica* Stich. von *Pyrameis atalanta* (nb. aus Mittelitalien beschrieben) in Dalmatien nicht gefunden habe, daß er ferner die „var.“ *herculeana* (nb. von *Limenitis rivularis* = *cauilla* auct.), die nach dem Autor Stichel bei Gravosa vorkommen sollte (!), am Brenner in Tirol angetroffen hat. F. K. fährt dann fort: „Wie bescheiden stellt unser Autor (nb. Dr. G.) hingegen eine neue *Semasia*-Species auf.“ Sie folgern nun logisch auf diesen Gegensatz entweder, daß es unbescheiden von *italica* und *herculeana* sei, sich in Dalmatien nicht haben finden zu lassen, oder, daß es von Dr. G. unbescheiden sei, die beiden Sündenböcke dort nicht gefunden zu haben. Die Logik ist einwandfrei, daß sich das Blättchen aber zum entomologischen Witzblatt ausbilden will, möchte ich doch nicht ohne weiteres annehmen. Man könnte aber der Redaktion empfehlen, bei ihren Mitarbeitern etwas mehr auf die richtige Anwendung des 3. und 4. Falles zu achten. Wie sagt man wohl: Ich klopfte „Dich“ oder ich klopfte „Dir“ auf die Finger? Vielleicht ist die Anwendung von „Dich“ geeignet, damit die Manipulation nicht nach berühmtem Muster vorbeigelingt und damit die Redewendung „nicht über den Rahmen einer knappen und anmutigen“ Stilistik hinaustritt. Vielleicht wirkt das reinigend! —

Derisor.

Tauschstelle Wien

schliesst die Tauschsaion Mitte März. Angebote können daher nur noch bis 1. Februar angenommen werden, damit bis 15. März alle Sendungen erledigt sind. Noch einige Centurien abzugeben. *Hans Hirschke*, Wien IV, Weyringerg. 13.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Sehr billige Käfer.

Für nur 4 Mk. inkl. Porto u. Packung liefere 200 Käfer in 150 Arten, richtig bestimmt, Vertreter fast aller Hauptgruppen, gegen Voreinsendung des Betrages. *W. Reinecke*, Gernode a. H.

Allen Anfragenden teile höf. mit, dass ich meine Käfersammlung mit Ausnahme der Lucaniden verkauft habe. *J. Hirsch*, Berlin NO. 55, Bötzwstr. 9.

Potosia v. jousselini,

prachtv. Ceton. e Syr. 1.60 Mk., Cladogn. giraffa (versch. Grössen) ♂ 0.40—1.20 Mk., ♀ 30 Pf., Odont. bellicosa ♂ 50—70 Pf., ♀ 30 Pf., Eurytr. gypaetus 30—40 Pf., Alles 1a; mit leichten Beinschäden 1/2. *Anton Hintermayer*, Faistenhaar, Sauerlach (Bayern).

Goliathus albosignatus

Boheman ♂ ♀ in einigen Stücken abgebar. Petrog. gigas 5 Mk., Psalid. friendi 1.40 Mk., Diast. trifasciata 1.40 Mk. *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg (Schles.)

Gr. Kreuzspinnen,

hart konserviert, à 5 Pf., Skorpione (a. Tirol) à 20 Pf., Hirschkäfergeweihe à 6 Pf. Hirschkäfer ♂ à 10—30 Pf., je nach Grösse, Hirschkäfer ♀ à 5 Pf.

Auch Eier, Larven in 5 Alterstadien, gebl. Puppen ♂ ♀ gelbbraun, auch in Spiritus weiss konserv. Frassstücke, fliegende und kriechende ♂ ♀, Käfer, Erdkokon, unausgefärbte Käfer etc. von *Luc. cervus*, auch alle anderen Biologien aller Insektenordnungen mit auch ohne Glaskasten gibt billigst ab *Frida Gierth*.

Greiffenberg (Schlesien), Bahnhofstr. 25.

Im Tausch für obiges nehme auch bessere 1a gespannte paläarkt. Falter.

Käfer-Sammlung!

Die von meinem verstorb. Bruder, dem namhaften Entomologen Dr. Buddeberg in Nassau hinterlassene reichhaltige Käfersammlung, welche viele Seltenheiten enthält, ist zu verkaufen. Näheres durch *W. Buddeberg*, Minden i. Westf., Hafenstrasse.

b) Nachfrage.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen),

kauft Insekten aller Ordnungen, auch unbestimmte. Offerten mit Stückzahl und billigster Preisangabe erbeten.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Fraxini- und nupta-Eier

gibt im Tausch ab *A. Richter*, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Puppen:

Cuc. thapsiphaga p. Dtzd. 150, *E. ilicifolia* 325, *S. ocellata* 90 (100 St. 650), *S. populi* 80, *S. ligustri* 80 Pf.

Porto extra, Packung frei. Betrag in deutschen Briefmarken oder Nachnahme. *J. Srdinko*, Prag-Smichow 476.

Catocalen-Eier

von geköderten Weibchen: *pacta* 1 Dtzd. 1 Mk., 100 St. 7 Mk.; *fraxini* 1 Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1.30 Mk. — Porto 10 Pf.

W. Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländer Baumstr. 10 c.

20 gesp. brasil. Tagfalter

gibt für 4 Mk., II. Qual. für 2 Mk. ab *Otto Sacher*, Freiburg (Breisgau), Runzstrasse 14 II.

Japan-Falter,

Ia, gespannt und in Tüten abzugeben. Liste auf Wunsch. Auch noch einige Centurien abzugeben. Versende an mir unbekannte Herren nur per Nachnahme. *W. Pfennig Schmidt*,

Hannover, Bischofsholerdamm 6.

Die prächtig, feuerig funkelnde

Urania croesus

Stück Mark 8.—, Paar Mark 15.—, (croesus hat 6 Schwänzchen und besitzt einen wundervollen Farbenkontrast).

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48, II.

Ornithoptera brookeana

à 3.50 Mk.

Jachan, Friedenau, Menzelstrasse 35.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Einige Zucht- und Sammelergebnisse des letzten Sommers. 229-231](#)